

# Anubis Black

JadenxChazz, AtticusxZane (Kapitel 22 ist da!!!)

Von Autumn

## Kapitel 1: Das Spiegelbild im Wasser

So, und hier ist, wie versprochen, das 1. Kapitel! Ich war am Wochenende weg, sonst wär's etwas früher gekommen. Viel Spaß beim Lesen!^^

### Kapitel 1: Das Spiegelbild im Wasser

Chazz Princeton sass in der ersten Vorlesung dieses Tages und langweilte sich, beschönigend ausgedrückt, einfach zu Tode. Die Vorträge von Professor Crowler waren ohnehin nur bis zu einem gewissen Maß erträglich und da es heute um „Berühmte Duellanten und ihre Erben“ ging und der gute Professor sich natürlich gleichfalls zu ihnen zählte, was eine übertriebene Selbstbeweihräucherung zur Folge hatte, die bis zum Himmel stank, war es nicht weiter verwunderlich, dass Chazz mental abschaltete (wie die meisten Studenten in diesem Kurs). Statt dessen holte er sein Deck aus seiner Tasche und begann, sich ein paar Strategien auszudenken, was er allerdings auch nicht lange durchhielt, da eine Reihe schräg vor ihm jemand hockte, den er noch interessanter fand als seine Karten. Das war 1.) relativ ungewöhnlich und 2.) hätte jeder in diesem Fall den besagten Jemand als Alexis Rhodes identifiziert, denn schließlich war es offensichtlich, dass Princeton in sie verliebt war. Ja. Dieser Meinung war er bislang auch gewesen. Nur befand er sich momentan in einer Situation, die ihn klar verwirrte und ihn an seinem Verstand zweifeln ließ - denn in dieser einen Reihe schräg vor ihm sass eben nicht das blonde Mädchen, sondern ein brünetter Jüngling.

>>Ich kapiere das nicht....was ist bloß in mich gefahren?! Wenn ich ihn ansehe, beginnt mein Herz schneller zu schlagen....das ist vollkommen idiotisch! Vielleicht sollte ich mich untersuchen lassen, eventuell stimmt irgendwas nicht mit meinen Herzklappen oder sonst was ist nicht ganz korrekt. Hm....er passt mal wieder nicht auf. Okay, in dieser Vorlesung tut das ohnehin keiner, aber bei mir beeinträchtigt das nicht meinen Notendurchschnitt. Bei ihm dagegen....ist er überhaupt in irgendeinem Fach gut? Vermutlich nicht, von so einer Slifer-Niete kann man ja auch nichts anderes erwarten! Trotzdem....er bringt mich....durcheinander. Und das schaffen in der Regel nur sehr wenige! Richtig begriffen habe ich diesen Kerl sowieso nie. Ich meine, selbst wenn er mal verliert, was jemanden mit so einer unverschämten Glückssträhne wie er sie hat, ziemlich frustrieren müsste, ist er begeistert und läßt sich nicht entmutigen. Nach

vorne schauen, sich mit Enthusiasmus in jede neue Aufgabe stürzen und sich nicht unterkriegen lassen, das ist seine Philosophie. Das muss anstrengend sein. Und wie er sich um seine Freunde kümmert! Kein Duell ist ihm zu gefährlich oder zu risikoreich, wenn es darum geht, seine Freunde zu retten. Ob ich jemals für andere Menschen so viel durchgestanden hätte? Aus freien Stücken? Für meine Brüder? Nein. Jagger und Slade....in ihren Augen war ich immer nur ein Instrument, das man gebraucht, um dem Familiennamen zu noch mehr Größe zu verhelfen, bis das Werkzeug sich abgenutzt hat und weggeworfen werden kann. Möglicherweise hätte ich mich für Alexis angestrengt. Sie ist ein tolles Mädchen....hübsch, klug, eine Klasse Duellantin, hilfsbereit und immer für einen da. Ich bin doch verliebt in sie....oder nicht? Hm, wenn ich mich fragen muss, kann es mit der Liebe nicht weit her sein....Ich freue mich immer, wenn ich sie sehe. Allerdings - was heißt das wirklich? So sehr es mir widerstrebt, das zuzugeben, ich freue mich im Grunde auch, wenn ich ihn sehe....und es will mir scheinen, als freute ich mich bei ihm sogar noch mehr. Aber das kann ja schlecht sein! Ich kann ihn nicht leiden, ich verachte ihn!....Wobei....denkt man so viel über jemanden nach, den man verachtet? Was genau mag ich eigentlich nicht an ihm? Erstmal ist er ein Slifer....aber das sagt nichts über den Menschen aus, der in der Uniform steckt. Moment! Stammt das von mir??? Alexis färbt allmählich auf mich ab....! Versuche ich es anders. Seine Duellfähigkeiten gehen gegen Null. Keiner kann mir weismachen, dass da Können und Taktik eine Rolle spielen, bei ihm ist es nur verdammt viel Glück! Das nervt mich - vor allem, weil er sich einbildet, gut zu sein! Aber Einbildung ist ja bekanntlich auch eine Bildung. Dass er mich in meiner Revancherunde als Vertreter der Nordakademie geschlagen hat, steht nicht zur Debatte!!! Dieses verfluchte Duell! Meine Brüder haben mich bei dieser Gelegenheit endlich offiziell vor laufenden Kameras aus der Familie ausstoßen können. Ich gehe jede Wette ein, dass sie darauf schon lange gewartet haben! Ich war schließlich ein faulendes Glied am sonst so unbefleckten und unbesiegbaren Körper des Princeton-Imperiums und ein faulendes Glied schneidet man ab, bevor es Schaden anrichtet! Ein Hoch auf die Blutsverwandtschaft! Meine Eltern haben nichts dazu gesagt. Wieso auch? Mutter interessiert sich nicht für mich, für niemanden in der Familie. Und Vater? Ha!! Weiß er überhaupt, dass er einen dritten Sohn hat? Seinem Benehmen nach zu urteilen, hat er es erfolgreich verdrängt! Nur gegenüber meinen Brüdern habe ich mich beweisen wollen, weil ich hoffte, ich könne mir dadurch ihre Liebe verdienen, aber da habe ich mich getäuscht....ich bin gescheitert....und wer ist an jenem Tag für mich aufgestanden und hat den beiden die Meinung gesagt? Wer hat mich verteidigt und meine Niederlage durch seine entschlossenen Worte auf seltsame Weise in einen Sieg verwandelt? Er. Ich begreife bis heute nicht, warum er es getan hat. Ich hatte geglaubt, er würde mich hassen. War ich nicht sein Rivale? War das nicht das, was man für einen Rivalen empfindet? Man half ihm nicht, unterstützte ihn nicht! Aber er, er musste das alles über den Haufen werfen! Er hat sich für mich ausgesprochen, wie er es für einen seiner Freunde getan hätte. Aber ich bin doch gar nicht sein Freund! Warum also? Er ist mir ein einziges Rätsel. Und stets ist er so....so fröhlich. Ich habe ihn wirklich noch nie traurig oder unglücklich erlebt. Das ist wohl seine Natur. Sogar mich könnte er zum Lachen bringen.... he? Typisch. Er ist eingeschlafen. Ganz ruhig und friedlich sieht er aus. Die Sonne kitzelt ihn ein bisschen und jetzt zieht er die Nase kraus. Süß....<<

Kaum hatte er das gedacht, als er auch schon mental auf die Bremse trat. SÜß?!?!?! Hatte er gerade tatsächlich das Wort „süß“ im Zusammenhang mit Jaden Yuki

gebraucht?!?! Okay, das lag an....an....an dieser Vorlesung!! Er war nervlich schon dermaßen strapaziert, dass ihm unsinniges Zeug einfiel!! Süß....wie kam er bloß auf süß!?! Er fuhr sich hektisch durchs Haar und begann erneut, eine Patience mit seinen Karten zu legen, als Professor Crowler seinen erbaulichen Vortrag unterbrach und zu dem 16jährigen Slifer hinüber schielte, der soeben zu schnarchen anfang. Syrus, der neben ihm sass, stupste ihn an, und da das nichts half, rüttelte er ihn heftig.

„Jay, wach auf! Crowler schaut her!“

„Und wenn schon....“ nuschelte der Braunhaarige und schickte ein Gähnen hinterdrein. Der Lehrer war mittlerweile an seinen Tisch herangetreten und starrte mit einer zuckenden Augenbraue auf den unverschämten Bengel, der es wahrhaftig wagte, seinen Worten kein Gehör zu schenken.

„WACHEN SIE AUF, YUKI!!!!“

Jaden fuhr in seinem Sitz hoch und blickte abwechselnd von Sy zu dem Dozenten und wieder zurück, bis ihm die Situation aufging. „Äh....ja, guten Morgen, Professor! Wunderschöner Tag heute, was? Wovon sprachen Sie gerade?“

„Eine Stunde Nachsitzen, Yuki!“ erklärte Crowler nur und der Slifer Red biss sich verärgert auf die Lippen. Na toll, das hatte er ja wieder klasse hingekriegt! Aber war es denn seine Schuld, dass er in letzter Zeit ständig solche Alpträume hatte, die ihn wachhielten?! Sobald er zu sich kam, war er schweißgebadet und konnte nicht mehr einschlafen. Statt dessen wälzte er sich von einer Seite auf die andere und fand keine Ruhe. Kein Wunder, dass er am nächsten Morgen im Unterricht das nachzuholen versuchte, was ihm des nachts verwehrt geblieben war! Aber dass er an einem so herrlichen Tag nachsitzen sollte, wo doch die Sonne schien und der Himmel strahlend blau war, war einfach nicht fair!! Dabei hatte er heute noch einen Sprung in den Akademiepool machen wollen, aber das konnte er sich jetzt wohl abschminken! Er zog einen Schmollmund und sank an seinem Platz zusammen. Syrus klopfte ihm aufmunternd auf die Schulter und sagte: „Ärgere dich nicht. Der Pool hat bis 20 Uhr geöffnet, du kannst also noch ein paar Runden schwimmen. Weißt du was? Unser Seminar fällt doch heute aus, wenn du gleich in der Stunde nachsitzt, in der wir normalerweise Unterricht hätten, kommst du sogar noch vor drei Uhr aus der Schule! Chumley und ich treffen dich dann um viertel nach drei am Eingang zum Pool, okay? Vielleicht hat auch Bastion Lust, mitzukommen.“

„Ja, das könnte klappen. In Ordnung, super! Da fällt mir das Aufpassen schon wieder viel leichter!“

„Das ist dir doch noch nie leichtgefallen!“ neckte ihn der Türkishaarige und Jaden verpasste ihm einen freundschaftlichen Knuff in die Seite. Professor Crowler bat sich erneut Ruhe aus und fuhr in seinem Vortrag fort. Chazz rümpfte klammheimlich die Nase angesichts des vertrauten Umgangs zwischen seinem Rivalen und dem abgebrochenen Gartenzwerg. Er wusste nicht, wieso, aber diese Zurschaustellung von Zuneigung und Sympathie vermieste ihm die Stimmung für den ganzen restlichen Tag. Um viertel nach drei im Akademie-Bad, ja? Nun, der Pool war schließlich für alle da! Und ein bisschen Entspannung konnte ihm gewiss nicht schaden! Kaum waren diese Überlegungen zu ihrem Ende gelangt, als er sich auch schon wunderte, weshalb er so energisch war. Warum ärgerte er sich, sobald der Schrumpfkaktus mit der Slifer-Niete vertraulich wurde? Das sollte ihm doch gleichgültig sein, oder nicht?

>>Ich werde noch verrückt! Ich habe nun wirklich andere Dinge zu tun, als mir mein Hirn über diesen Blödmann zu zermartern! Ich muss mich auf die folgenden Unterrichtsstunden konzentrieren - und danach auf die Hausaufgaben! In meinem

Zeitplan ist ein Abstecher zum Pool überhaupt nicht vorgesehen! Und bloß weil ich Jaden bei der Gelegenheit so gut wie unbekleidet zu Gesicht kriegen würde....HALT, WAS ZUM TEUFEL DENKE ICH DA?!?!<<

Das. War. Nicht. Sein. Tag. Absolut nicht. Möglicherweise war er krank? Oder er hatte sich einen Sonnenstich zugezogen? Aber nein, doch nicht um halb neun Uhr morgens! „Du bist wirklich ein einziges Nervenbündel, Boss!“ bemerkte eine störende Stimme direkt neben seinem Ohr und Chazz fuhr beinahe aus der Haut, allerdings weniger vor Schreck als vor Missbilligung. Nicht schon wieder dieses grässliche....Ding!

„Warum kannst du mich nicht in Frieden lassen?“ flüsterte er dem aufdringlichen gelben Ojama zu, denn mitten im Unterricht konnte er wohl kaum lautstark zu schimpfen anfangen.

„Es ist nicht meine Schuld, wenn du deinen Verstand nicht beisammen hast. Seit Tagen hast du nur noch diesen Yuki im Kopf, wie mir scheint! Und ich war tatsächlich mal der irrigen Annahme erlegen, du könntest in diese Blondine verliebt sein!“

„Du meinst Alexis? Also, ich bin doch in sie....“

Er verstummte abrupt. War er in sie verliebt? Natürlich, er mochte sie sehr, aber merkwürdigerweise benahm sich sein Herz in ihrer Nähe relativ normal, während es in Jadens Gegenwart neuerdings Sambatänze aufführte. Ziemlich befremdlich. Er schwärmte eventuell für sie - oder hatte es getan. Aber ernsthaft verliebt war er irgendwie nicht....es sei denn, „ernsthaft verliebt“ fühlte sich wirklich nur so....na ja, lasch an. Konnte eigentlich auch nicht sein. Als was betrachtete er den Slifer im Grunde? Als Rivalen, Kontrahenten? Sicher. Immerhin hatte er ihn geschlagen und sein Ego angekratzt. Andererseits war er aber nie boshaft oder schadenfroh gewesen, was zu einem typischen Widersacher passen würde. Und er hatte ihm geholfen, das konnte er nicht leugnen, auch wenn er dies vorgezogen hätte. War er also mehr ein Freund für ihn? Nein. Er mochte ihn schließlich nicht. Allerdings war da die Sache mit seinem fehlgeleiteten Herzklopfen....

>>Verdammt, warum habe ich einen Kopf? Man denkt nach und grübelt, bis alles nur noch verfahrenere und komischer geworden ist, aber der Lösung ist man keinen Schritt näher....! Und wenn dieses Ding mich weiter so blöd angrinst, vergesse ich mich!<<

„Boss, du siehst vollkommen erschlagen aus....fehlt dir was?“

„Tse....wenn ich das wüsste....“

Es war kurz nach viertel nach drei und entgegen seines ursprünglichen Vorhabens, sich sofort um die Hausaufgaben zu kümmern, war Chazz gerade damit beschäftigt, ein Handtuch um seine Taille zu wickeln und in die Pool-Landschaft hinauszutreten. Kaiba-san, der Gründer der Akademie, hatte sich die Ausstattung durchaus etwas kosten lassen - das Ganze war überdacht, aber die Kuppel war so hoch, dass man durch die üppige Bepflanzung und die großen Thermalbecken, die wie natürliche Felsbäder wirkten, sehr leicht den Eindruck gewinnen konnte, im Freien zu sein. Er ließ sich aufseufzend in das warme Wasser gleiten und streckte seine beanspruchten Gliedmaßen aus. Er war total verkrampft....aber bei dem Chaos in seinem Inneren war das nicht besonders erstaunlich.

„Wuhuuuu! Das Wasser ist klasse!“ hörte er plötzlich die Stimme des Gartenzwergs und nach einem ordentlichen Platsch! tauchte der nasse türkisfarbene Schopf wieder aus den Fluten auf. Chumley hechtete ihm hinterher und da er nun mal voluminöser war als Syrus, erzeugte er eine ordentliche Welle, die Chazz mitten ins Gesicht klatschte, obwohl seine Nerven ohnehin schon zum Zerreißen gespannt waren. Er unterdrückte den Wunsch, die beiden Idioten auf der Stelle zu erwürgen und

versuchte, sich in eine unbeteiligte Haltung zu versenken - was missglückte, als er die fröhliche Stimme seines „Problems“ vernahm, das sich offensichtlich gerade mit Misawa unterhielt. Der Schwarzhaarige watete ins Wasser und streckte und reckte sich geschmeidig, was seinen muskulösen Körper bemerkenswert gut in Szene setzte. Sosehr es dem Dunkelblauhaarigen widerstrebte, er musste leider zugeben, dass dieser Intelligenzbolzen recht attraktiv war....konkurrenzfähig attraktiv. Moment mal. Konkurrenz um was? Wobei? Hm, er verstand sich ausgezeichnet mit Jaden....nein, mit Yuki!! Er hatte sich bereits abgewöhnt, ihn beim Nachnamen zu nennen, das war....unakzeptabel. Zurück zu Mr. Megahirn. Okay, er war ein hervorragender Duellant, äußerst intelligent und gut aussehend. Ob Yuki so jemand gefiel? Natürlich. Wem würde so ein Kerl nicht gefallen. Also doch Konkurrenz. HE?!?!

>>Ich tue es schon wieder! Ich muss endlich damit aufhören! Das klingt, als würde ich in Erwägung ziehen, mich an diese Slifer-Niete ranzumachen! Das ist völlig grotesk, ich bin doch nicht schwul!! Und selbst wenn, wäre Yuki nun wirklich der letzte, für den ich mich interessieren würde! Apropos....da kommt er....<<

Ja, er kam. Und sein Anblick war der Grund dafür, warum sich der ehemalige Obelisk Blue (Als Slifer Red eingestuft zu sein, seit er an die Schule zurückgekehrt war, war eine Tatsache, die er erfolgreich verdrängte!) mit einem Mal im Glauben an seine Sexualität erschüttert fühlte.

Die Sonnenstrahlen, die durch die gläserne Kuppel fielen, zauberten einen rötlichen Schimmer in Jadens dichtes Haar und gossen einen matten Glanz auf seine leicht gebräunte Haut. Er war schlank, aber nichtsdestotrotz bemerkenswert athletisch gebaut, denn sein Torso wies makellos geformte, deutlich sichtbare Muskeln an den entscheidenden, wünschenswerten Stellen auf, auch der Bauch war durchtrainiert und seine Beine waren wundervoll geschwungen. Das Handtuch sass beunruhigend tief auf seinen Hüften und man konnte ein Stück seines Lendenansatzes erkennen. Seine Schokoladenaugen strahlten vor Begeisterung über diesen herrlichen Tag und das bevorstehende Bad, und sein schöner Mund verbreiterte sich zu einem seiner üblichen, charmanten Lächeln, als er ins Wasser sprang, seinen Freunden hinterher. Das war ungünstig. Sehr ungünstig. Er sah aus wie....wie....Chazz fand keine Beschreibung, die ihm annähernd gerecht erschien. Er beobachtete, wie der andere wieder nach oben schwamm und seine Haare schüttelte. Silberne Tropfen perlten über seinen anmutigen Körper und glitzerten verheißungsvoll auf seiner nackten Haut. Er musste sich abwenden, bestürzt, erschrocken, irritiert von der Hitze, die in ihm aufwallte. Das lag am Wasser, nur am warmen Wasser! Es konnte nicht sein, dass ausgerechnet diese Niete....dieses Prickeln in ihm hervorrief!? Während Jaden eine Wasserschlacht begann, indem er Bastion nass spritzte, entfernte sich Princeton mit kräftigen Kraulbewegungen von der Gruppe und verschwand hinter einer der Felswände. Er hatte wirklich nicht erwartet, dass er in solchen Aufruhr geraten würde, bloß weil er den Körper dieses Versagers anschaute! Er strich sich über seine schweißbenetzte Stirn und seine Augen ruhten auf dem Wasser, von wo aus ihm sein Spiegelbild entgegenblickte. Da kräuselte sich die Oberfläche plötzlich und der junge Mann blinzelte. Ungläubig starrte er auf sein Spiegelbild. Es war immer noch sein Gesicht, aber seine Haut war braungebrannt und um seinen Hals hing eine Kette mit einem seltsam geformten goldenen Schmuckstück, das ein wenig an einen Schlüssel erinnerte.

Was zum....?! Er schlug Wellen mit einer Hand und das Spiegelbild verschwamm, aber

die Gestalt des Antlitzes änderte sich nicht. Der Ähnlichkeit zum Trotz war das doch nicht er...!? Er besass das, was man in Romanen gerne als vornehme Blässe bezeichnete, die dabei keineswegs ungesund war. Sein Teint hatte etwas von Alabaster oder Elfenbein und passte gut zu seiner eleganten Ausstrahlung. Und nun war sein Spiegelbild auf einmal braungebrannt?! Von der Kette gar nicht erst zu reden, denn sie spiegelte sich, ohne dass er sie tatsächlich trug!

Halluzinierte er? Selbstverständlich. Oder? Schließlich war es hier nicht so heiß und überhaupt war das hier das Innere eines Gebäudes, auch wenn sich darüber eine Glaskuppel befand! Welche andere halbwegs logische Erklärung gab es dann dafür? Eine simple Sinnestäuschung? Aber es wirkte so...eigentümlich real. Fast so, als wäre es gar kein Spiegelbild, sondern...tja, sondern was? Als das Gesicht sich verzerrte, wich es einer anderen Erscheinung, die absolut nichts mehr mit einer Reflexion gemeinsam hatte - er sah sich, bewaffnet mit zwei dreißig Zentimeter langen Spießen, und vor ihm erhob sich ein riesiger, geifernder Skorpion. Dann war die Szene überraschend schnell verschwunden und endlich konnte er wieder seine eigenen Züge betrachten. Was um alles in der Welt war das eben?! Also, jetzt hatte er doch im Ernst einen Sonnenstich! Dennoch verspürte er eine seltsame Vertrautheit mit dem, was er beobachtet hatte. Sein dunkelhäutiges Ich hatte gegen das Rieseninsekt gekämpft...um etwas Wichtiges zu schützen. Glaubte er zumindest. Aber wie kam er denn eigentlich darauf?! Das war reine Einbildung, solche Phänomene gab es nicht, sie waren wissenschaftlich nicht zu beweisen und somit unmöglich!!

>>Aber was habe ich dann gesehen....? Es wirkte so...echt. Wie etwas, das wirklich passiert - oder irgendwann einmal passiert ist. Oh Mann, ich kriege schon Kopfschmerzen....!<<

„Hey Chazz!“

Er zuckte zusammen und wandte sich um. Jaden paddelte neben ihm und lachte ihn an. „Wow, ich habe gar nicht gemerkt, dass du auch da bist! Hast du Lust, mit uns Wasserball zu spielen? Chumley hat einen mitgebracht!“

„Nein danke. Ich lehne es ab, mich an derartigen Kleinkinderalbernheiten zu beteiligen.“

„Mensch, musst du denn immer gleich alles madig machen? Sowas ist einfach lustig und man hat Spaß dabei! Sei doch nicht immer so ein Langweiler!“

„Ich habe ‚nein‘ gesagt.“

„Och, nun komm schon! Wenn du nicht mitspielst....“ Er tauchte geschwind unter und der Dunkelblauhaarige fühlte, wie jemand ihm das Handtuch wegzog. „...klaue ich dir dein Handtuch!“ vollendete der Brünette seinen Satz, als er wieder nach oben kam und schwenkte sein Diebesgut wie eine Trophäe hin und her.

„Gib das sofort her!!“

„Erst musst du mich kriegen, mein Chazzalein!“

„Nenn mich nicht so!!“

Die beiden Sechzehnjährigen jagten sich durch das halbe Becken und als Yuki ihm einen Spritzer verabfolgte, konnte er das natürlich nicht auf sich sitzen lassen. Wenig später entspann sich zwischen ihnen eine Wasserschlacht, in deren Verlauf Jaden ans Ufer flüchtete, das andere Handtuch fest umklammert. Nackt wie er war, hätte Chazz dennoch hinterhergehen können, da sein Rivale ja ebenfalls ein Junge war, aber er wollte nicht, dass dieser ihn vollständig entblößt sah. Es war ihm peinlich, obwohl er nicht genau wusste, weshalb.

„Was ist? Willst du dein Handtuch nicht zurück?“

„Gib es her und hör auf, dich wie ein Säugling zu benehmen!“

„Sei kein Spielverderber! Du musst mich schon fangen, wenn du es wiederhaben willst!“

„Ach, dann behalte es doch!“ knurrte der einstige Obelisk Blue und schwamm zu seiner Felswand zurück. Jaden schürzte enttäuscht die Lippen, ließ sich aber nicht entmutigen. Er sprang mit einem gewaltigen Satz zurück ins Becken und versuchte nun seinerseits, seinen Klassenkameraden zu erwischen. Er war ein sehr guter Schwimmer und so fiel es ihm nicht weiter schwer, den anderen einzuholen.

„Hab dich!“ rief er vergnügt, als er seine Arme von hinten um den mehr oder minder schockierten Chazz legte und ihn auf diese Weise umschlungen hielt. Er spürte die warme Haut des Slifers auf seiner eigenen, seinen Atem an seinem Ohr und die wohlgestaltete Brust, die sich gegen seinen Rücken schmiegte. Die Hitze von vorhin kroch erneut in ihm hoch und schien mit einem Mal viel intensiver zu sein. Sein Herz begann zu rasen wie unter einem Fieberanfall. Es war, als brenne sich diese Berührung in sein Fleisch, ohne ihn zu verletzen.

„He....du zitterst ja. Was hast du?“ erkundigte sich der Braunhaarige besorgt und drehte das Gesicht seines Mitschülers zu sich herum, wobei er ihn am Kinn umfasste. Der direkte Blick in diese wunderschönen Seelenspiegel hätte Chazz' Widerstand beinahe gebrochen - aber er entzog sich ihrem Bann und schnappte sich das Handtuch, das über Jadens Schultern hing. Dann entwand er sich ihm, stolperte ans Ufer und von dort Richtung Umkleidekabine.

„Nanu? Was ist denn mit dem los?“

Princeton rannte, als gälte es das Leben. Er stürzte in die Garderobe und warf die Tür hinter sich geräuschvoll ins Schloss. Seine Wangen waren gerötet und in seinen Lenden war ein seltsames Ziehen entstanden. Er reagierte auf Jadens Reize - und zwar eine Etage tiefer?!? Nein, nein, das konnte einfach nicht sein!! Er konnte unmöglich....erregt sein?!? Aber das Gefühl dieser sanften Hände....und dieses Körpers, der ihm so nah war....argh, das gab es nicht!! Das war verrückt! Mindestens so verrückt wie die Sache mit dem mysteriösen Spiegelbild! Und doch....oh Gott, er konnte dieses Wahnsinnsgefühl nicht vergessen, als der Brünette ihn umarmt hatte!

„Uh, Boss, du bist ja rot wie eine Tomate!“

„Nicht du schon wieder!!“

„Aber ich kann doch nichts dafür, wenn du Yuki anschmachtet!“ verteidigte sich der gelbe Ojama missmutig. „Es ist schließlich nicht meine Schuld, wenn du dich in ihn verknallst!“

„Wer behauptet, dass ich das tue?!?“ Seine Stimme rutschte durch mehrere Oktaven und klang nun ziemlich bedrohlich. Das kleine Monster starrte seinen Besitzer ängstlich an und löste sich rasch ins Nichts auf. Zurück blieb eine lastende, fast unheimliche Stille.

Verknallt.

Dieses lästige Vieh hatte den Nerv, so etwas zu sagen?! Solch einen Unsinn, so etwas Verlogenes, von sich zu geben?! Aber sein verfluchtes Herz trommelte gegen seinen Brustkorb wie ein Vorschlaghammer....Mist!! Er trat ans Waschbecken und drehte das kalte Wasser auf. Mit beiden Händen schöpfte er etwas von der kühlen Flüssigkeit ab und verteilte sie in seinem erhitzten Gesicht.

„Jaden....“ murmelte er leise. Was hatte dieser verflixte, nervtötende, idiotische, hilfsbereite, mutige, liebenswerte, wunderschöne Slifer nur mit ihm angestellt?! Stopp, irgendwie passten da einige Begriffe nicht ganz. Verflixt, nervtötend, idiotisch,

das war okay. Aber hilfsbereit, mutig, liebenswert und wunderschön war garantiert nicht okay!! Da durchzuckte seinen linken Arm ein stechender Schmerz und er untersuchte augenblicklich den besagten Arm. Mit glühenden Linien erschien auf seiner Haut ein Zeichen, das wie ein X aussah, nur wirkten beide Striche mehr wie tiefe Schnitte - kam daher der Schmerz? Als das Glühen nachließ, verebbte auch die physische Pein, aber das seltsame X blieb zurück.

„Also, was ist denn das jetzt?! Dieser Tag wird immer verrückter....! Was soll der Schwachsinn!? Verdammt, dieses blöde X geht nicht ab!!“

Chazz konnte natürlich nicht wissen, was los war. Und doch verspürte er mit einem Mal ein Gefühl der Gefahr, das ihn dazu veranlasste, sich hastig umzuschauen. Angst befahl ihm wie ein Raubtier und sein Körper verkrampfte sich. So lächerlich es ihm schien - er war....nicht allein?!

Nach einer Weile ließ die unheimliche Präsenz jedoch nach und eine unaussprechliche Erleichterung bemächtigte sich seiner.

„Oh Mann....ich werde allmählich paranoid....!“

Die Hausaufgaben waren erledigt. Der Dunkelblauhaarige genoss eine heiße Dusche, schlüpfte in seinen Schulpyjama und streckte sich auf seinem Bett aus. Crowler hatte ihnen mal wieder eine Menge aufs Auge gedrückt, als wenn sie keine anderen Fächer zu bewältigen hätten! Sogar nach dem Abendessen hatte er noch etwas machen müssen!

>>Diese verkappte Tunte ist das schlimmste, was je auf diese Akademie losgelassen wurde! Schön, ich gebe zu, wenn ich nicht noch zum Pool gegangen wäre, hätte ich mir das vermutlich sparen können, aber....oh nein, ich denke schon wieder an Jaden! Das ist doch zum Kotzen!<<

Er warf sich angesäuert in sein Kissen zurück und starrte grummelnd an die Decke. Was war das heute bloß für ein beschissener Tag! Sein Blick fiel auf den Wecker auf dem Nachtkästchen. Halb acht. Eigentlich gar keine Zeit, um schon richtig ins Bett zu gehen, aber irgendwie war er total gestresst....So las er noch ein bisschen in seinem momentanen Lieblingsschmöker und löschte zehn Minuten später das Licht. Selbst auf seine Ohrstöpsel verzichtete er, da der gelbe Ojama keine Anstalten machte, ihn zu nerven. Überraschend schnell versank er im Reich der Träume, aber nicht einmal dort konnte er diesmal Ruhe finden....

~~ TRAUM ~~

Chazz öffnete die Augen und musterte seine Umgebung neugierig, aber gleichzeitig erfüllt von leiser Unruhe. Wo war er? Wenn er sich nicht irrte, war das hier eine Art Tempel oder vielleicht sogar ein Palast? Alles war prächtig ausgekleidet, eine Öllampe spendete ein schwaches Licht und beleuchtete ein großzügiges Bett. Eine milde abendliche Brise wehte durch die purpurfarbenen Vorhänge und er schob sie zur Seite, um hinaussehen zu können. Wie er feststellte, handelte es sich nicht um ein Fenster, sondern um einen Balkon. Er trat hinaus und betrachtete die Landschaft - in der Ferne konnte er Sandhügel und vereinzelt Palmen erkennen, ansonsten schweiften sein Blick über Gebäude aus hellen Steinen hinweg....und waren diese Monumente in der Wüste etwa Pyramiden? Er eilte in das Gemach zurück und kam an einem Spiegel vorbei. Erschrocken wandte er sich dem Bild zu, das er reflektierte. Seine Haut war braungebrannt und schimmerte bronzefarben. Sein Oberkörper war

frei, um die Taille trug er einen Hüftrock, der ihn an Abbildungen von Ägyptern in seinem Geschichtsbuch erinnerte. Sandalen steckten an seinen Füßen und um die Arme waren Goldreifen geschlungen.

„Shezar!!“ (Schesahr gesprochen, mit langem a) ertönte eine ihm vertraute Stimme und jemand tauchte in dem Zimmer auf. Was um alles in der Welt....?! Jetzt begegnete ihm der Kerl schon in seinen Träumen?! Das konnte doch nicht....!!

Aber es war so. Vor ihm stand Jaden Yuki, gehüllt in einen schwarzen Umhang, unter dem ein ebenfalls schwarzes Gewand zu erahnen war. Auch seine Arme und Beine waren mit Gold geschmückt, an seinem Hals baumelte eine Kette mit einem schlüsselähnlichen Anhänger. Der dunklere Ton seiner Haut wirkte äußerst reizvoll in dem schwachen Licht und irgendetwas lag in seiner Haltung, dass ihm eine autoritäre Ausstrahlung verlieh, eine lässige und nichtsdestotrotz anmutige Grazie.

„Du hast den Dämon zweifellos besiegt“, begann der Brünnette und verschränkte die Arme. „Du hast dich bewiesen, Shezar, obwohl ich immer noch nicht ganz überzeugt bin. Du bringst für deine Ausbildung nicht den nötigen Ernst mit, den ich mir von meinen Schülern wünsche. Als der verzärtelte Adelige, der du bist, darf ich das wohl auch nicht erwarten. Aber du besitzt ohne Frage genug Potential, um dich eines Hüters würdig zu erweisen. Ich werde dich demnächst prüfen. Bereite dich gut darauf vor, denn ich werde dir nichts schenken!“

Damit wandte er sich zum Gehen und Chazz bemerkte, dass er zwei Schwerter auf seinen Rücken geschnallt hatte, über Kreuz, um beide Griffe problemlos erreichen zu können. Warum war er bewaffnet? Und wovon hatte er eigentlich gesprochen? Und warum nannte er ihn „Shezar“? Und was hieß das, er würde ihn prüfen?

„Leb wohl!“

Jaden zog die Kapuze des Umhangs über seinen Kopf und schob ein Stück des Stoffes an seinem Kragen über seine Kinnpartie, sodass der Mund und die Nase verdeckt waren. „Ich hoffe, du bist reif genug für einen Kampf gegen mich.“ fügte er hinzu und entschwand.

~~ ENDE DES TRAUMS ~~

Der Dunkelblauhaarige schreckte hoch. Was war das denn für ein wirres, abstruses Zeug, das sein Unterbewusstsein sich da zusammengereimt hatte? Aber weshalb sollte er sich unnötig damit herumquälen? Schließlich, morgen war auch noch ein Tag....